

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: St. Konert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Zum Geburtstage Seiner Majestät.

Gebet der Kirche für den König.

Bewahre, o Herr, Deinen Diener,
unseren König, vor allem Ungemach:
auf daß er sowohl die Ruhe des
kirchlichen Friedens erlange, als auch
nach dieser Zeit der ewigen Erbschaft
theilhaftig werde!

(Missale romanum.)

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das Abonnement für das 2. Quart. 1876 recht bald erneuern zu wollen. Seitens der Abonnenten bei unsern Boten in Stadt und Land nehmen wir, wie bisher, so auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements gewünscht wird, so lange keine Abbestellung erfolgt.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
Joseph Broix, P. M. Schmitz.

Deutschland.

NPC. Berlin, 20. März. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Abgeordnetenhaus-Sitzung ergriff der Abgeordnete Reichensperger das Wort zu einer unversöhnlichen tatsächlichen Verurteilung, was den Abgeordneten Miquel veranlaßte, eine derartige Praxis, als zu sehr unangenehme Konsequenzen führend, zu bekämpfen. Dagegen pflichtete Birchow der Ansicht des Abgeordneten Windthorst bei, daß den Mitgliedern des Hauses Gelegenheit gegeben werden müsse, in der Diskussion behauptete Thatsachen zu berichtigen, wenn sie sich hinterher als unrichtig herausstellen. Der Präsident schritt die Diskussion zu Ende.

character habe und völlig zwecklos sei, ja sogar die Erledigung der Geschäfte in einem Grade verschleppe, daß es schwer halten dürfte, ferner noch außerhalb der Kreise Berlins und des Beamtenenthums Candidaten für die Mitgliedschaft des Hauses zu finden. Deshalb dürfte sich vielleicht doch die Einführung einer mehrjährigen Etats-Periode empfehlen. Schließlich rief Windthorst dringend zu einer Verringerung unserer Wirthschaftspolitik.

Gegen diese Ausführungen bemerkte Birchow, daß die Stärke des Parlaments in der freien Discussion liege und daß er dieses Recht am wenigsten bei der Etatsberatung beschränkt sehen möchte. Wenn man übrigens auf die Stellung der preussischen Regierung im Bundesrathe einen Druck ausüben wolle, müsse man nicht bloß Reden halten, sondern auch Anträge stellen. Indes hoffe er, daß die Regierung von der schützlosen Agitation keine Notiz nehmen werde.

Weiterhin kam Windthorst (Vielsefeld) auf das vom Herrn v. Schorlemer beleuchtete Buch „Simplicius Simplicissimus“ im Interesse der Verlags-Handlung zurück, welche sich die Verbreitung der Aufklärung und Bildung zur Pflicht gemacht habe. Nach sorgfältiger Durchsicht dieses Werkes könne er versichern, daß die Verlags-Handlung sich mit dieser Umarbeitung des vor circa 200 Jahren erschienenen Originals, das die damaligen Zustände allerdings in derber Form geschildert, ein Verdienst erworben habe, indem von dem Herausgeber alles Unstößige vermieden worden sei. Er wundere sich daher im höchsten Grade über das Urtheil des Herrn v. Schorlemer, in dessen Vorgehen ein gewisses System liege, welches sich daher erkläre, daß in dem Buche gegen die Jesuiten Front gemacht werde.

Herr v. Schorlemer wies diesen Vorwurf zurück. Die patriotischen Prophezeiungen entsprächen ganz seinen eigenen Anschauungen, hätten ihn also nicht zu dem Angriffe bestimmen können. Sogar Abgeordneter Behrenspennig habe anerkannt, daß dieses Buch sich gar nicht für Kinder unarbeitsam lasse, wenn man ihm nicht seinen ganzen Character nehmen wolle. Wenn der Vorredner meine, daß eine große Verborgenheit des Gemüthes dazu gehöre, in gewissen Stellen etwas Unstößiges zu finden, so könne man auf der anderen Seite auch ebenso abgehärtet sein, um darin nichts Unstößiges für Kinder zu finden. Jedenfalls, so schloß Redner unter dem Beifall des Centrums, würden die meisten Eltern, wenn ihre Kinder das Buch als Prämie mit nach Hause bringen sollten, dasselbe in den Ofen werfen und werde das Land ihm für seine Kritik dankbar sein.

des Buches wohl gegenüber dem Volke, nicht aber gegenüber der Jugend gerechtfertigt sei, wurde der Cultus-Stat genehmigt.

Das Haus beschloß alsdann: 1. auf den Antrag des Grafen Bethusy-Sac, die Regierung aufzufordern, mit dem Reich ein Abkommen dahin zu treffen, daß der für Zwecke der Landesvermessung erforderliche gesammte Kostenbetrag in den Etat pro 1877 eingestellt und der hierbei für die Wahrnehmung specifisch preussischer Landesinteressen entfallende Antheil durch einen zu vereinbarenden Pauschalbeitrag aufgebracht wird, 2. auf den Antrag der Justiz-Commission: die Erwartung auszusprechen, daß bei der Einführung der neuen Gerichts-Verfassung der Entwurf eines dem Art. 89 der Verf. entsprechenden Organisationsgesetzes den Häusern des Landtages zur Beschlußfassung vorgelegt wird.

Gegen die Behauptung des Abgeordneten Kropp, daß die Hälfte der hannoverschen Gerichtsvögte in Folge ihrer bedrängten Lage sich hätte Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen und jetzt im Gefängnisse sich befände, protestirten der Regierungs-Commissar und der Abgeordnete Köhler (Göttingen) als eine Verunglimpfung äußerst zuverlässiger Beamten. Darauf wurde der Justiz-Stat bewilligt.

Bei dem Etat des Ministeriums des Innern brachte Herr v. Heeremann nochmals die Angelegenheit wegen der Glückwunsch-Adresse des Münster'schen Magistrats an den Bischof von Ketteler zur Sprache, indem er durch Verlesung eines Berichts den Beweis erbrachte, daß der Minister von den Behörden falsch berichtet worden sei.

Der Minister entgegnete, daß der Redner mit dem Verlesen des Berichts seinen Zweck erreicht habe, daß aber der Bericht selbst nichts beweise. Wie die Sache wirklich liege, werde er in einem Bescheide an die Herren zeigen. Man möge, anstatt zu hinciren, sich auf eine berechnete Opposition beschränken und die Beamten, welche berufen seien, den Gesetzen Geltung zu verschaffen, nicht zur Verzweiflung treiben. Uebrigens bedauere die Regierung, aber sie würden von der Partei des Centrums herausgefordert, welche durch ihr Verhalten die menschliche Geduld auf eine harte Probe stelle.

Der Finanzminister kündigte für die nächsten Tage ein die Umzugskosten der Beamten regelndes Gesetz an, worauf der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 651,429,400 M. festgestellt wurde.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Interpellation Syskowsky wegen Auflösung polnischer Vereine und verschiedene kleine Gesetze.

Im Herrenhause erwiderte der Handelsminister Aggen auf eine Anfrage des Grafen Udo zu Stolberg, daß die Verhandlungen über den Handel mit den nächsten Tagen dem

stimmt haben, diese Vorlage zu machen. Angenommen wurde dann das Gesetz über die Aufnahme von Wechsel-Protesten mit einer Resolution, wonach Anordnungen getroffen werden sollen, daß die mit Aufnahme von Wechsel-Protesten beauftragten Beamten die Proteste unmittelbar an die beteiligten Parteien aushändigen können. In der nächsten morgen stattfindenden Sitzung gelangen mehrere kleine Gesetze zur Verathung.

Berlin, 19. März. Die Einnahmen in Zöllen und Verbrauchssteuern in den ersten zwei Monaten des Jahres 1876 gestalten sich wie folgt: Zölle 18,217,576, Rübenzuckersteuer 13,134,388, Salzsteuer 6,290,043, Tabaksteuer 172,252, Branntweinsteuer 7,952,951, Uebergangsabgangssteuer 21,980, Brausteuer 3,818,759, Uebergangsabgangssteuer 151,756. Im Ganzen 48,759,703, also 4,311,998 mehr, als in den entsprechenden Monaten des vorigen Jahres. Die Mehreinnahme rührt ausschließlich von dem bedeutenden Plus der Rübenzuckersteuer her.

Ueber das noch in der Schwebe befindliche Hilfskassengesetz vernimmt man, daß Preußen sich nicht dagegen erklären wird, da die von der preussischen Regierung eingeforderten Sachverständigen-Gutachten wesentliche Einwände gegen die Vorlage nicht erhoben haben. Der Entwurf wird von den Einzelregierungen begutachtet, und von diesen nimmt besonders die des Königreichs Sachsen eine stark oppositionelle Haltung ein, wie sie auch schon während der Reichstagsberatungen hervorgetreten ist.

Officiös wird geschrieben: Der allgemein in der Presse ausgesprochene Wunsch nach einer Beschleunigung der parlamentarischen Verhandlungen wird auch von Seiten der Regierung durchaus getheilt. Wenn nun in einzelnen Correspondenzen noch die Vorlegung einer Landgemeinde-Ordnung in Aussicht gestellt wird, so ist diese Nachricht schon deshalb wenig glaublich, weil die Regierung gewiß darauf bedacht sein wird, das Arbeitspensum des Landtages nicht ohne Noth noch zu vermehren. Es finden sich in dem Kompetenzgesetz schon einige grundlegende Bestimmungen zur Landgemeinde-Ordnung, und es hat den Anschein, als ob man in der Kommission geneigt sei, diese Bestimmungen noch zu erweitern. Daraus dürfte wohl das Gerücht entstanden sein, daß noch eine besondere Landgemeinde-Ordnung zur Vorlage gelangen werde.

Nach einem Projecte verschiedener norddeutscher Krieger- und Veteranen-Vereine soll im Juni l. J. in München ein allgemeiner deutscher Kriegerstag stattfinden, zu welchem die sämtlichen deutschen Kriegervereine, in der Zahl von ca. 200, durch Delegirte vertreten sein sollen, um verschiedene Vereinsangelegenheiten zu besprechen und speciell ein gemeinsames Zusammengehen in sämtlichen deutschen Vereinen zu erzielen.

Die Ableistung eines Manifestationsreides wird, nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 2. Febr. d. J., auch als Meineid bestraft, wenn der Schwörende ein erst später fällig werdendes Forderungsgerecht anzugeben unterlassen hat.

Köln, 20. März. Nach einer Mittheilung des 'Tribunal' vom 18. d. J. soll der hochw. Herr Erzbischof von Köln in einem am 3. April stattfindenden Consistorium zur Cardinalswürde erhoben werden.

München, 20. März. Gestern sind von verschiedenen Seiten Nachrichten über den Ausfall der Landrathswahlen in Oberbayern eingegangen. Laut der 'Keriker' schreibt die 'Bf. Sta.', zeigt das 'Bf. Sta.',

trofirung des früheren Generalsecretärs T'Kint gegen sie erhoben werden könnten, beträchtliche Summen an die Banque de Belgique eingezahlt. Die vom Gouverneur der Bank, Fortemps, zu diesem Zwecke eingezahlte Summe allein betrüge 2 Millionen.

Frankreich.

Paris, 20. März. Der von der Deputirtenkammer heute gewählte Ausschuss hat sich einstimmig zu Gunsten der Vorlage betreffs sofortiger Aufhebung des Belagerungszustandes ausgesprochen, und die Regierung hat ihre Zustimmung ertheilt. Die Annahme ist gesichert. Victor Hugo wird morgen im Senat, Raspail in der Kammer einen Antrag auf Begnadigung der politischen Verbrecher einbringen. Selbst die Linke erklärt das Vorgehen für unzeitgemäß und wird die Dringlichkeitsklärung ablehnen. Der Antrag ist überhaupt nur von 8 Senatoren und von 27 Deputirten unterzeichnet.

Das Budget für 1877 weist in Einnahme 2,672,140,530, in Ausgabe 2,667,296,751, also einen Ueberschuß von 4,843,779 Fr. auf. Im Vergleich zu 1876 haben die Ausgaben um 97,111,948, die Einnahmen um 96,791,238 Fr. zugenommen.

Die Gerbergesellen von Paris stellten heute die Arbeit ein. Sie hatten eine Verringerung der Arbeitsstunden verlangt, welche Forderung die Gerber nicht gewähren wollten.

Der Marschall Mac Mahon und die Frau Marschallin sind jetzt außerordentlich durch die Ueberchwemmungen in Anspruch genommen. Sie besuchen die davon betroffenen Orte der Pariser Umgebung und theilen dabei reichliche Unterstüzungen aus, welche sich in den letzten Tagen auf 40,000 Francs belaufen. Es werden jetzt auch die Vorkehrungen zu den Erntewagen getroffen, welche am 9. April stattfinden sollen.

Italien.

Rom, 20. März. In der heutigen Sitzung der Kammer zeigte Minghetti an, daß der König die Demission des Cabinets angenommen habe, daß dieses jedoch auf Wunsch des Königs bis zur Bildung eines neuen Cabinets weiter funktionieren werde.

Rom, 20. März. Nach der 'Gazetta ufficiale' sind im Februar dieses Jahres 426 Kirchen- und Klosterhäuser für 740,649 L. 26 Cts. ausbezahlt und für 890,499 L. 12 Cts. zugeschlagen worden; und im Januar d. J. sind 474 Looße für 626,556 L. 36 Cts. ausbezahlt und für 829,039 L. 35 Cts. zugeschlagen worden, da vom 25. October 1867 bis 31. December 1875 114,693 Looße für 392,653,182 L. 50 Cts. ausbezahlt und für 505,358,647 L. 21 Cts. zugeschlagen wurden, so sind im Ganzen vom 26. October 1867 bis 29. Februar 1876 115,593 Looße für 394,020,388 L. 12 Cts. ausbezahlt und für 507,078,185 L. 68 Cts. an den Meistbietenden verkauft worden.

Wie dem 'Cittadino' von Genua aus Rom geschrieben wird, sollen die folgenden Wechsel, auf denen die Unterschrift des Königs nachgeahmt ist, auf Heller und Pfennig bezahlt werden. Das war voranzugehen, denn bei dieser schmutzigen Angelegenheit sind so viele Personen compromittirt, welche dem Könige nahe stehen, daß man nicht anders kann. Als eigentlicher, oder sogar Haupturheber der Fälschungen wird der Graf Vittorio Mirafiori genannt, ein Sohn Victor Emanuels und Offizier der Armee. — Gestern Abend verliessen

Viele, die dem Schwerte der Feinde schon entkommen zu sein glaubten, ihren Tod in den Fluthen. Die Insurgenten haben vier gezogene Geschütze und 700 türkische Hinterlader erbeutet. Der Verlust der Türken beträgt 1600 Mann.

Aus **Chur**, 17. März, wird der 'St. Galler Zeitung' telegraphirt: Der Insurgentenchef Hubmayer ist heute Abend aus der Herzegovina hier angelangt.

Elementarunterrichtswesen.

In der 25. Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 13. März, d. J., begann die zweite Verathung des Kapitels 125 des Entwurfs des Staatshaushaltsetats für 1876, welches über Elementarunterrichtswesen handelt. Da augenblicklich kaum eine andere Frage die Gemüther der Katholiken sowohl als auch der gläubigen Protestanten so tief erregt, so glauben wir unseren Lesern die Verhandlungen nach dem nunmehr vorliegenden officiellen stenographischen Bericht ausführlicher mittheilen zu sollen.

Zuerst erhielt das Wort der Abgeordnete Dr. Berger, Director des aufgelösten Münster'schen Seminars zu Godesburg, dessen Rede wir nachstehend in unverkürztem Wortlaute wiedergeben:

M. H.! Die königl. Staatsregierung verlangt für das Kapitel, dessen 1. Titel augenblicklich zur Verathung steht, in diesem Jahre abermals eine ebedeute Mehrbewilligung; es sind rechnungsmäßig rund 738,000 Mark, in der Wirklichkeit bekommt die Regierung aber etwas mehr als 900,000 Mark zur Verfügung für die Zwecke des Elementarunterrichts. Dadurch ist denn nun im Laufe von 3 Jahren die betreffende Position um 54 bis 55% erhöht worden. Es ist dadurch dem Herrn Kultusminister möglich geworden, die ähneren Angelegenheiten der Elementarschule wesentlich zu fördern und zu heben, und es freut mich, denselben dafür den Dank aussprechen zu können. Ich thue das Letztere um so lieber, als ich zu meinem Bedauern bemerke, daß gerade diejenigen, welche wirklich dem Herrn Kultusminister vielen Dank schulden, anfangen, denselben mit dem Entgegengesetzten zu lohnen. Ich habe — zu meiner Entrüstung muß ich sagen — gesehen, daß die 'Freie deutsche Schulzeitung' schreibt: Es ist wahrhaft rührend zu beobachten, wie die Regierung dafür sorgt, daß die Lehrer nicht zu viel bekommen, daß sie somit sehr demüthig und bescheiden bleiben und nicht üppig werden. Nun, meine Herren, es ist da gewiß noch recht Vieles zu thun, aber Hohn, den hat der Kultusminister für das, was er bisher für die äußeren Angelegenheiten der Schule gethan hat, nicht verdient; und darum freue ich mich, daß es mir möglich ist, gerade meinerseits dem Herrn Kultusminister dafür hier von der Tribüne der Volksvertretung aus Dank sagen zu können. Der Herr Kultusminister hat aber auch die inneren Angelegenheiten der Schule einer wesentlichen Veränderung unterworfen; er hat eine neue Aera auch auf diesem Gebiete inaugurirt, die Aera Falk, wie der Abgeordnete Kiesel sich im Vorjahre ausdrückte, und über diese möchte ich mir erlauben, trotz der allerdings weit vorgeschrittenen Zeit, Ihnen einige Gedanken vorzutragen. Es sind ja die inneren Angelegenheiten unserer Volksschule etwas, was für uns Alle ohne Ausnahme von der höchsten Bedeutung ist, hochwichtig für das Haus, für den Staat und für die Kirche. Ich habe aber nicht, meine Herren, daß ich dabei wieder

daß dieselbe
Sie suchen
das Wort
bis gegen d
Artikel — w
Betrachtung
das ist aller
wir sie bish
so hat es al
die Aufmerk
wir jetzt zu
die Erziehun
gipiel ausged
kennt der H
langt, daß d
— so steht i
sich — durch
spricht der
mentlich seit
und diese Mi
Verordnungen
— spricht al
der Erziehun
verfolgt.
naturgemäß
gangen sind,
die Prüfung
getreten werde
großes Interes
hung in unfer
den Herrn Ku
nicht sagen w
fung die er
und insbesond
der Staat i
die Volkssch
überzeugt sein
ich sage, Mü
merkhaftkeit a
überzeugt sein
gelegt werden
Herr Minister
vielleicht auch
(Große andae
Eink.) Ein
Herren, nicht e
möglich ist, si
meine Herren,
zieht nicht wi
mit der Erzieh
und um so be
Thätigkeit, was
seiner Ansicht
wesentliche Ven
Es ist auf der
den, oder vielle
der anderen S
reicht werden so
Zeit hatten wi
richtsgegenständ
und davon knü
zum größten T
Leibuch die Hi
zum großen T
Geographie un
Herren, haben
lehre, 4) Beich
Geographie, c
und 7) Turnen
Mädchen, und
sächlich aber, so
Stelle aufgeföh
manche der Her
richtung sehr er
schiedener Berst
multa, sed mu
vorgedrückt; (Zai
den. (Zuwohl!
nicht der Ori se
gischen Gründe
folgen diese ne
der anderen S
überaus wichtig
tretung hier mi
seit Erlaß der
Jahren bereits
und nachdem v
laut geworden si
sich zuhimmend
Seite (links) gla
auf die theoretis
m. H., ich habe
rinnen Erkundig
bernehmen, was
sem neuen Plar
allerdings nur a
muthes aber, daß
gen hervorgebrad
viel ich es habe
nicht zu glauben
greife; ich sprech
den sich eine gew
vieler Lehrer
(Oh! links.)
Der Grund d
man ihnen in de
und was man ih
echt bei Seite, i
führen. Es liegt

Roggen feiner, hief, eff M. 14.75—16.00 $\mathfrak{M}$, fremder 14.75
 — 16.00 $\mathfrak{M}$, per Märs mit Gewicht von 69 $\mathfrak{P}$ fd, per 50 Mter
 — bz, 15.15 $\mathfrak{M}$, 15 10 $\mathfrak{M}$, per Märs — bz, 15.20 $\mathfrak{M}$, 15 15
 $\mathfrak{M}$, per Juli — bz, 15.30 $\mathfrak{M}$, 15.25 $\mathfrak{M}$
 Saffer unverändert, ohne Sad per 100 Rifo mit Gewicht von
 42 $\mathfrak{P}$ fd, per 50 Mter per Märs — bz, 17.75 $\mathfrak{M}$, 17.70 $\mathfrak{M}$, per
 Märs 17.30 $\mathfrak{M}$, 17.20 $\mathfrak{M}$.
 Stäb 6 1/2 niedriger, per 50 Rifo mit Eisenb. eff. in Partien

von 100 Ctr. M. 33.20 B., per Mai 32.10—31.90—80 B., 31.90 B., 31.90 C., per Oct. 32.80—70—60 B., 32.70 B., 32.60 C. (Landmarkt). Weizen M. 20.75—21.75; Roggen 14.60—15.60; Gerste —; Hafer 17.50—18.20; bezahlt nach Qualität pro 100 Pfd. Zuführen ca. 450 Sack, meist Weizen.
Köln, 21. März. (Bicquartiermarkt). Butter per Pfd. 1.30. Eier per Viertel 1.30. Enten per St. 2.30. Gänse pr. St. 0.00. Hühner per Paar 4.40. Truthahn pr. St. 0.00. Hahn per Stück 3.20. Fühner per Stück 1.50. Lämmer pr. P. 1.50 Pfg. Schenfleisch 0.60 Hammelfleisch 0.60. Kalbfleisch 0.55. Speck geräucherter do. rothe M. 4.00. Kartoffeln weiße per 100 Pfd 4.00 M.
Breslau, 21. März. Weizen per April-Mai M. 201.50 B., Roggen per April-Mai M. 153.50 B., Hafer per April-Mai M. 164.00 B., Gerste 157.50. Rüböl loco M. 61.70 B., per April-Mai 63.30 B., per Herbst 64.10 B., Spiritus loco ohne Fass M. —, B., April-Mai 45.10 B., Aug.-Sept. 49.10 B.
Göttingen, 21. März. Weizen per April-Mai 200.50, per Mai-Juni 204.00 M., Roggen fest, per April-Mai 145.50, per Mai-Juni 146.50. Rüböl fest, per April-Mai 62.00 M., per Herbst 62.00 M., Spiritus matt, loco 43.10, per März 00.00, per April-Mai 44.30, per Mai-Juni 45.30 M.
Breslau, 21. März. Spiritus per 100 Liter 100%, per April-Mai 44.50, per Mai-Juni 45.00, August-Sept. 00.00, Weizen per April-Mai 156.00, Roggen per April-Mai 149.00, per Mai-Juni 151.00, per Sept.-Okt. 155.50. Rüböl per April-Mai 60.00, per Mai-Juni 61.00, Sept.-Okt. 62.00 M.

Submission.

Es soll der Bedarf an Schwarzbrod für die Armen, das Hospital und Invalidenhaus von wöchentlich ca. 250 Broden à 3 Kilogr. an den Mindestfordernden vergeben werden und zwar für die Monate April, Mai und Juni 1876.
Hierauf Reflectirende wollen ihre schriftliche Offerte bis längstens **Donnerstag den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** in unserem Verwaltungsbüro, wofür die Bedingungen vorher eingesehen werden können, einreichen.
Neuß, den 17. März 1876.
Die Armen- und Hospital-Deputation.

Immobilar-Versteigerung zu Damm.

Freitag den 31. März 1876, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Damm in der Wohnung des Wirtes Herrn Spelter auf Ansehen der Erben von Anton Heinrichs:

- a. das zu Damm, in der Bürgermeisterei Bedburdyk, mit der Hausnummer 40 bezeichnete Wohnhaus mit Scheune, Stall, Garten und Baumgarten, und eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Bürgermeisterei Lieberg an der Riederstraße neben Granderath, Schnell und Schönen, groß 1 Morg. 36 R. 40 F. — 30 A. 70 Meter, theilungshalber auf Credit veräußert. Melchers, Notar.

Holz- und Kartoffeln-Verkauf bei Holzheim an der Barriere.

Am künftigen Dinstag den 28. März c., Nachmittags 1 Uhr, läßt die Gutbesitzerin Frau. Cremerius zu Nierenhof bei Wedekind an der Barriere an der Neuß-Bergheimer Straße bei Holzheim öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen:

- 12 Rnd. schwere Weiden bis zu 2 1/2 Fuß Durchmesser,
- 1 Rnd. Eiche,
- 30 Haufen Schlagholz (Böhlen, Stangen und Reiser), Alles an Nierenhof lagernd, und ferner 50 Rnd. Spitzkardoffeln (ausgelesene Stücke). Bedelingshoven.

Troll & Wolff.

Feinstes Dorisch-Leberthran.

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-Beschriftung à 60 Pfg. und à 1 Mark, zu haben bei

H. J. Ramphausen in Neuß, Gnd. Wilberg in Grevenbroich.

Bestes Wiesenheu zu kaufen Neuß, Oberstraße B 28.

Fruchtpreise zu Neuß

am 22. März. Weizen 1. Qu. 21.70, 2. Qu. 20.20. Roggen 1. Qu. 15.70, 2. Qu. 14.70. Sommergerste —. Wintergerste —. Buchweizen 17.40. Rüböl p. 100 Rl. in Bar. v. 100 C. 69.00, do. fr. 71.00. Hafer p. 100 Rl. 17.00. Ger. Oct. 3 M. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Rl. zu 50 Proc. 40.00.

Neußer Gewerbe-Bank e. G.

Nachdem die auf den 16. März anberaumte General-Versammlung nicht beschlußfähig geworden, wird hiermit eine neue

General-Versammlung

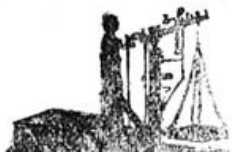
auf **Donnerstag den 23. März c., Abends 7 1/2 Uhr,** im oberen Saale von Widenscheider anberaumt, worin die nachstehende Tages-Ordnung von den anwesenden Mitgliedern zu erledigen ist.

1. Vorlage der Bilanz 1875.
2. Decharge für den Vorstand.
3. Wahl von 3 Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der Ausscheidenden.

Der Präsident des Verwaltungsrathes: P. F. Feldhaus.

Die von mir empfohlenen Betten à 12 Thlr. 15 Sgr. sind fortwährend frisch gefüllt vorrätig.

Hr. A. Schönholz, Oberstraße B 65.



Neue und alte Fournissen, Eyrungherde, Desen-Journissen, Decimalwaagen stehen vorrätig und werden billig abgegeben.
Aug. Rühl, Promenade.

Bei allen Hals- und Brustübeln ist der E. W. Egers'sche Fenchelhonig das richtigste Mittel.

Hier ein neuer Beweis:

Seit längeren Jahren leide ich, sobald der Winter eintritt, an einem bösen Halsübel, verbunden mit starkem Husten. Im vorigen Winter wurde ich so hart mitgenommen, daß ich mehrere Wochen das Bett hüten mußte. Ich ließ mir bei Herrn E. W. Egers am Markt hier von dem Fenchelhonig des Herrn E. W. Egers aus Breslau holen — und siehe da, das Uebel legte sich und nach Gebrauch mehrerer Flaschen verriechend es gänzlich, so daß ich mich jetzt als Mann von 61 Jahren der besten Gesundheit erfreue.
Barmen, den 22. März 1874.
Schüd, Polizei-Commissair v. D.

Um nicht durch nachgepfuschte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man sorgfältig darauf achten, daß der E. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Facsimile sowie an der im Glase eingetragenen Firma E. W. Egers in Breslau nur allein zu haben ist in Neuß bei Wittwe Wih. Schrörs, Friedrichstraße.

Abonnements-Einladung

auf das seit 15 Jahren in Trier erscheinende

Diöcesan-Sonntagsblatt

Eucharis.

Seit dem 2. Quartal 1875 erscheint der „Eucharis“ regelmäßig zweimal wöchentlich, mit Beibehaltung des bisherigen billigen Abonnementspreises von 1 Mark pro Quartal, incl. Postgebühren.

Derselbe bringt in jeder Nummer — 8 resp. 4 große Quartseiten — belehrende Artikel über politische und religiöse Fragen, kirchliche Nachrichten aus allen Welttheilen, eine politische Rundschau, landwirtschaftliche Berichte, Markt- und Fruchtpreise u. s. w. und im Hauptblatt (Sonntagsnummer), welches überall Sonntags in den Händen der Abonnenten ist, außerdem interessante volkstümliche Erzählungen tüchtiger literarischer Schriftsteller.

Allezeigen (die Petitzeile 20 Pfg.) erhalten durch den Eucharis die größte Verbreitung.

Jede Post-Anstalt nimmt zum Abonnementspreise von 1 Mark Verstellungen an.

Die Expedition des „Eucharis“.

Wedekinds Kornbranntwein-Brennerei

Nordhausen anno 1770

gegründet

am 22. März. Weizen 1. Qu. 21.70, 2. Qu. 20.20. Roggen 1. Qu. 15.70, 2. Qu. 14.70. Sommergerste —. Wintergerste —. Buchweizen 17.40. Rüböl p. 100 Rl. in Bar. v. 100 C. 69.00, do. fr. 71.00. Hafer p. 100 Rl. 17.00. Ger. Oct. 3 M. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Rl. zu 50 Proc. 40.00.

Magdeburg, 20. März. Weizen 175—210 M., Roggen 160—174 M., Gerste 160—205 M., Hafer 170—183 M., per 1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Socowaare höher. Termine still. loco M., März-April 46.3 per April-Mai 46.8 per Mai-Juni 47.5 per fester, loco Oct. 44.5 M.
Paris, 21. März. Rüböl per März 75.75, April 76.50, Mai-Aug. 78.00, Sept.-Dec. 78.25. Spiritus per März 46.50, Mai-Aug. 48.—. Zucker weißer disc. Nr. 3 per März 58.75, März 59.50. Mehl 8 Marken per März 60.—, März 60.25, April 61.50, Mai-Aug. 62.50. Weizen per März 27.25, März 27.00, April 27.50, Mai-Aug. 28.25. Roggen per Febr. —, März 17.25, April 17.50, Mai-Aug. 18.—.
Lüttich, 20. März. Getreide-Markt still, Preise behauptet. Weizen, frs. 26.50—27.—. Roggen 19.50. Hafer still, frs. 22—23. Gerste 18.50—23. Alles per 100 Kilo.
Halle, 21. März. Leinöl loco 22 1/2, per März-April —, per Mai-August 23 1/2. MacIntosh Cottonseed disc. 27 1/2, per Mai-Aug. 28.— 1/2.
Hamburg, 20. März. Goldagio 114 1/2, London 4.87. D. Banknote mittl. Upland 127 1/2, co. Petroleum Standard wägle 14 1/2. Mehl extra Sorte D. 5.30. Rother Fruchtschinken 1.39. Disc. 127 1/2. Banknoten-Einkünfte in holländischen Gulden der Bank 13.000 B., Export nach England 7000 nach dem Continente 7000 B.

Viehmärkte.

Greifeld, 20. März. Der Auftrieb von 151 Stück, wovon 16 unterkauft blieben. Kaufst befriedigend. Handelsleute waren vertreten: Nachen, M. Gladbach, Odenkirchen, Rheyt, Bieren, Neuß, Esser, Emmerich, Weiden und die Kreise Kempen-Greifeld.

Frankfurt, 20. März. Aufgetrieben: 340 Ochsen, 310 Kühe, 350 Kälber, 200 Hammel. 1. Qual. 65.14, 2. Qual. 60.—, 3. Qual. 58.29, 2. Qual. 51.43 Kälber 1. Qual. M. 60.—, 2. Qual. —. Hammel 1. Qual. M. 64.88, 2. Qual. M. 48.—.

Hamburg, 20. März. Der Ochsenhandel war unbedeutend. Bestand 1530 St., von denen 317 Stück fest blieben. Marktland wurden 160 St., für den Rhein 180 St. gekauft. Am Markt befanden sich 6050 Hammel, von denen 900 St. unverkauft blieben.

Berlin, 20. März. Zum Verkauf standen: 2639 Rinder, 6189 Schweine, 1502 Kälber u. 10.424 Hammel. Das Geschäft in Rind-2. Qual. 46—48, 3. Qual. 36—35. Auch in Schweinen war kein sehr günstiges Geschäft. 1. Qual. 60—63, für 2. Qual. 56—59.

Paris, 20. März. Aufgetrieben waren 2124 Ochsen, 972 Kühe, 815 Stiere, 601 Kälber, 16.812 Hammel und 1274 Schweine. Durchschnittspreise: Ochsen fr. 1.84—1.36, Kühe fr. 1.86—1.18, Stiere 1.48—1.14, Kälber, fr. 1.30—2.20, Hammel fr. 1.85—2.12, Schweine fr. 1.85—1.45. Durchschnittsgewichte: Ochsen 310 Kilo, Kühe 226, Stiere 324, Kälber 79, Schaafe 19 Kil. Schweine 87 Kilo.



Eingetretener Hindernisse halber findet die **Beerdigung** unseres lieben Sohnes nicht am 4. Uhr, sondern am 3. Uhr Nachmittags statt.
Familie Bremer.

Marianische Jungfrauen-Sodalität.

Die Mitglieder derselben werden andurch freundlichst eingeladen zum Begräbnisse des Mitbruders **Dagitt Bremer** auf heute Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Borromäus-Verein.

Die Vereinsgaben für 1876 müssen bis längstens Sonntag den 26. ausbezahlt, und bei Herrn Buchbinder **Hefemann** angemeldet werden. Wer dies versäumt, muß mit der Gabe zufrieden sein, welche der Vorstand für ihn wählt.

Mehrere Wagen für Wäcker, Metzger u. geizig, zu kaufen bei

Johann Gremer,

Wagenbauer, Glockhammerstraße in Neuß.

Prima Rothfleisch, hiesiges

Wachsthum, letzter Ernte, bei

Th. Seligmann.

prima Qualität, zu haben in

Eppinghoveermühle.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit die neuerfindenen **vegetabilischen Wetteruhren** (Hygrometer) à Stück 1 Mark 20 Pfg. Ferner führe alle Sorten **Wand- und Tafeluhren, pariser Doppel-Nickel-Wecker**, sowie **echte Zalmigold-Uhren**, nur durch die Goldprobe zu unterscheiden, stets in reichhaltiger Auswahl.

Alle in mein Fach einschlagende Reparaturen werden auf das schnellste und billigste ausgeführt.

N. Greven, Uhrmacher in Garzweiler.

Echter **Kopfsalat**saamen bei Wwe. Wih. Schroers, Friedrichstr.

Ein vollständ. **Zimmermanns-Geschirr, Holz-Schneidebänke, Sägen** u. dgl. zu kaufen. Ausverkauf bei **Casp. Rütten** in Dusseld.

Ein **Mädchen** als Stütze der Hausfrau, welches auch die Küche erlernen kann, wird auf einem Gute bei Neuß gesucht. Näheres in d. Exp. die Exp.

Ein **Mädchen**, welches gleich oder 1. April eintreten kann, für alle häusliche Arbeit in einer stillen Haushaltung gesucht. Näheres in d. Exp.

Gesucht

eine kinderlose **Wittwe** oder ein ge-
legtes **Mädchen** zu einem kleinen Kinde, gegen guten Lohn.
Wo sagt die Expedition.

heinisch-west. Volkszeitung

Wesel, Winfried Romen, täglich — gross Folio; Auflage 6500;

bringt Leitartikel, Tages-, Handels-, Landtags-, Provinzial-Nachrichten, immer rasch und thunlichst vollständig. Telegramme.

Standpunkt: **Centrum.**

Preis per Post bezogen: pro Quartal: M. 1.50, 2 Monate: M. 1.00, 1 Monat: M. 0.50. Jede Post liefert. Inserate 15 Pfg.

Das Deutsche Vaterland.

Auflage 3200.

Wochenchrift für das deutsche Volk.

Einladung zum Abonnement.

Seit Anfang Juli 1874 erscheint jeden Samstag ein politisch-belle-

tristisches Wochenblatt unter obigem Titel, in einem Formate, das sämt-

liche Blätter Deutschlands an Größe übertrifft.

Die Richtung des „Deutschen Vaterlandes“ ist entschieden katholisch.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis in ganz Deutschland 1 R.-Mark.

In jeder Nummer enthält dasselbe eine politische Wochenrundschau und

besondere Originallartikel über die Hauptereignisse des öffentlichen Lebens.

Die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete der Politik, Religion, Geschichte,

sowie aus dem socialen Leben werden in besonderen Artikeln behandelt.

Außerdem bringt das „Deutsche Vaterland“ sorgfältig ausgewählte Erzäh-

lungen, vermischte Nachrichten, landwirtschaftliches, Handels-Course, Zu-

stellungen u. s. w. Die ansehnliche Abonnentenzahl, dessen sich das

„Deutsche Vaterland“ seit seinem kurzen Bestehen erfreut, liefert den besten

Weweis, daß dasselbe dem Leser täglich erscheinender politischer Zeitungen

als willkommene Ergänzung, Tzen aber, die wegen Mangels an Zeit

solche Blätter nicht lesen können, vollkommen zur Orientierung über die

Ereignisse auf kirchlichem und politischem Gebiete dient.

Inserationsgebühren die Petitzeile 15 R.-Pf.

Bestellungen wolle man der nächsten Postanstalt oder der Expedition

(Wonn, Str. 5) zukommen lassen.

Bonn, im März 1876.

Verlag und Expedition des „Deutschen Vaterland“.